



## Klopstock und Hölderlin – Die Elternglosse

**Erna Klopstock, leidenschaftlich pragmatische und erfahrene Mutter zweier schulpflichtiger Kinder, und Julia Hölderlin, gerade Mutter geworden, der das alles noch bevorsteht, sind Nachbarinnen und treffen sich öfter auch mal zufällig. So wie heute in der Straßenbahn.**

**Julia:** Hallo, Erna. Du in der Straßenbahn, wie geht das denn?

**Erna:** *Muss das Auto holen, war in der Inspektion, die brauchten einen Tag länger, wird wohl auch teurer und Rüdiger konnte nicht.*

**Julia:** Ist er schon wieder dienstlich unterwegs?

**Erna:** *Nee, er ist gerade in der Schule.*

**Julia:** Rüdiger in der Schule? Da muss ja eine Katastrophe passiert sein.

**Erna:** *Na ja, ganz so schlimm ist es nicht, obwohl er sich heftig aufgeregt hat. Also, es gab ja Halbjahreszeugnisse ...*

**Julia:** O je, ich ahne Schlimmes, wegen Jan, oder? Ist er wieder versetzungsgefährdet?

**Erna:** *Ja, nein, also schon wegen Jan, aber von der Versetzungsgefährdung ist er zum Glück weit weg. Aber wegen dem Zeugnis ist es schon.*

**Julia:** Das versteh ich jetzt noch nicht so ganz ...

**Erna:** *Lass mich halt erzählen. Die kriegen ja auch ein Berichtszeugnis und das Klassenlehrerteam hat wohl beschlossen, an den Tischgruppen jedem Kind sein Zeugnis vorzulesen und es mit ihm zu besprechen.*

**Julia:** Wie? So, dass alle das mithören können?

**Erna:** *Keine Ahnung, wahrscheinlich ja. Und Jan war total enttäuscht, was sie ihm da so alles vorgelesen haben und wohl auch ziemlich sauer. Und dann, na ja, du kennst ihn ja, wird er stur, sagt kein Wort mehr, guckt dich einfach nur an.*

**Julia:** Ja. Und dann?

**Erna:** *Die Lehrer wollten ein Feedback von ihm, und er hat nur gegrinst.*

**Julia:** Ich seh ihn richtig vor mir, und dann?

**Erna:** *Du kennst doch die Lehrer, lassen nicht locker. Das sei sein Feedback, hat Jan dann gesagt.*

**Julia:** Was?

**Erna:** *Na, dass er grinst. Aber die Lehrer hätten gemeint, das sei ihnen nicht genug. Dann hat Jan halt das Zeugnis genommen, hats zerknüllt und sich als Papierkugel unter den Pullover gesteckt. Die Lehrer waren sauer und schleppten ihm mit*

*zum Schulleiter, der war aber gerade im Gespräch. Also musste Jan mit ins Lehrerzimmer. Die Papierkugel steckte noch immer in seinem Pullover und dann, sagt Jan, wollten die anwesenden Lehrer ihn dazu bewegen, die Kugel freizugeben.*

**Julia:** Und?

**Erna:** *Jan meinte, es sei ja wohl sein Zeugnis, und dass auch seine Eltern ein Recht hätten zu erfahren, was für einen Arsch sie als Sohn hätten. Na ja, die Situation eskalierte und selbst der Schulleiter war machtlos.*

**Julia:** Man sollte sich halt nie auf Machtkämpfe mit Kindern einlassen.

**Erna:** *Wo hast du denn die Weisheit her? Ja, weiß schon, aus deinem Familienbildungskurs. Stimmt aber im Übrigen.*

**Julia:** Ja, selbst bei meiner Kleinen hab ich schon keine Chance mehr.

**Erna:** *Keine Bange, das wird besser, wenn man mit ihnen reden kann.*

**Julia:** Und, wie gings denn weiter?

**Erna:** *Also, bevor Jan zu Hause war, hatten wir schon einen Anruf, dass sich das Zeugnis als Papierkugel in seinem Pullover befindet und wir es bitte glatt bügeln und unterschrieben zurückgeben mögen. Und wir sollten mal klären, warum Jan so wütend ist über seine individuelle Beurteilung.*

**Julia:** Und warum ist Rüdiger jetzt in der Schule?

**Erna:** *Also der war richtig sauer. Er meint, dass so ein Zeugnis über eine Person ja irgendwie auch der Person gehört und sie damit machen kann, was sie will. Als dann auch noch der Brief von der Schule kam, dass sie aus erzieherischen Gründen auf dem Bügeln bestehen, da hat er sich einen Termin geben lassen.*

**Julia:** Rüdiger in der Schule, wenn das mal gut geht.

**Erna:** *Ich werds gleich erfahren, sowie ich das Auto habe, hol ich ihn ab.*

**Julia:** Ich drück die Daumen, dass euch das alles nicht so teuer zu stehen kommt. ♦